

Lothar Mark sprach im Neckarauer Volkshaus

Günther Neunreither überreichte Bild



Lothar Mark, MdB

Auf Einladung der SPD-Ortsvereine Lindenhof, Almenhof, Neckarau, Niederfeld, Rheinau und Friedrichsfeld war der Bundestagsabgeordnete Lothar Mark ins Volkshaus gekommen, um einen aktuellen Bericht aus dem Bundestag zu geben. Der Abgeordnete erklärte, dass das bisherige Rentensystem auf Dauer nicht mehr funktionieren könne, denn schon heute würden die Renten zu einem Drittel aus Steuern finanziert und binden bereits 30 Prozent des Bundeshaushalts. Ohne eine deutliche Systemveränderung wären dies im Jahre 2020 mehr als 50 Prozent des gesamten Bundeshaushalts. „Es muss gehandelt werden, und jeder wird dies spüren“. Lothar Mark nannte dabei nicht nur die steigende Zahl der Rentenbezieher, sondern auch die Tatsache, dass aufgrund der anhaltenden Arbeitslosigkeit immer weniger Beiträge in die Rentenkassen eingezahlt werden. Wer wolle, dass Deutschland auch in Zukunft politisch gestaltbar bleibt, könne dieses Themas nicht ausklammern, sagte Mark.

Kritisch setzte er sich mit der Gesundheitsreform auseinander, die er innerhalb der Fraktion zwar ablehnte, aber im Bundestag nicht die Zustimmung verweigert hatte. „Obwohl das vorliegende Gesetz die brennenden Probleme im Gesundheitssektor nicht löst, wollte ich die Mehrheit der Koalition nicht gefährden und auch die positiv vorhandenen Ansätze im Gesetzespaket anerkennen.“ Lothar Mark sieht den beabsichtigten Wettbewerb von Ärzten und Krankenkassen skeptisch. Auch sieht er nach dem Inkrafttreten der Reform zahlreiche Probleme; z.B. durch den Aufwand durch die Patientenzuzahlungen bei den Ärzten.

Zum Thema Reform der Gemeindefinanzen verwies der Bundestagsabgeordnete darauf, dass der Vorschlag der SPD-Bundestagsfraktion beim Deutschen Städtetag auf Zustimmung gestoßen sei. Diese werde bei ihrer Position bleiben, da fast alle Gemeinden finanziell am Ende seien, doch die Vorsorgepflicht deren finanzielle Handlungsfähigkeit unverzichtbar mache.

Mit dem Abbau der Subventionen setzte sich Mark kritisch auseinander. Jeder befürworte ihn, aber keiner wolle davon betroffen sein. Den realen Abbau von Subventionen sieht er als Kernfrage bei der Sanierung der öffentlichen Haushalte.

Marks Vortrag schloss sich eine intensive Diskussion im vollbesetzten Volkshaus an, an der sich auch die beiden Stadträtinnen Karin Steffan und Marianne Bade beteiligten. Dabei ging es u.a. auch um die vorgeschlagene Bürgerversicherung.

Zum Schluss der Veranstaltung überreichte der Neckarauer Architekt und Maler Günter Neunreither dem Verein Volkshaus als Geschenk ein großformatiges Bild, das er beim diesjährigen Sommerfest der Neckarauer SPD im Bebel-Park gemalt hatte.

pm